

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 S., 1/4jährlich 1.50 S., pränum. frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.65 S.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bestellbar, kostet monatlich 10 S., 1/4jährlich 30 S.

# Wohlfahrt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Zeitz, Torgau-Liebenwerde und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geißeckstraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegraph-Adresse: Wohlfahrt Halle/Saale.

Nr. 296

Halle a. S., Sonntag den 19. Dezember 1897

8. Jahrg.

## Die Kinder-Ausbeutung.

Der Reichstagsler hat unlängst in die veränderten Regierungen ein Schreiben über die gewerbliche Beschäftigung der Kinder geschrieben, in welchem es u. a. heißt:

Bei der Berufszählung vom 14. Juni 1895 sind 45375 Kinder unter 14 Jahren als gewerblich thätig nachgewiesen worden, von denen auf die Industrie 38297, auf den Handel 5296 und auf Schenkwirtschaft 18775, als landw. Dienstboten 35501 Kinder gezählt. Diese Zahlen enthalten inbegriffen nur die im Hauptberuf thätigen Kinder und bleiben auch die in Nebenberufen erwerbthätigen Kinder außer, unterlassen sind die Zahl der erwerbthätigen Kinder in bisher keinem Wissens noch nicht ermittelt, scheint jedoch die bei der Berufszählung gewonnenen Ziffern weit zu übersteigen. Ueber die Verteilung der gewerblich thätigen Kinder auf die einzelnen Betriebsformen fehlt nur so viel fest, daß in derselben nur eine verhältnismäßig geringe Zahl beschäftigt wird, nämlich nach dem Bericht der Gewerbe-Aufsichtsbeamten für 1896 im ganzen nur 5312. Es ergiebt sich hieraus, daß die Kinderarbeit in den Fabriken, für welche die Gewerbe-Verordnung einschneidende Bestimmungen enthält, wesentlich an Bedeutung verloren hat. Handwerk, der Hausindustrie und bei sonstiger gewerblicher Beschäftigung (und in der Landwirtschaft) (Red.) aber einen erheblichen Umfang angenommen hat.

Eine mäßige Beschäftigung von Kindern mit gewerblicher Arbeit hat insofern Berechtigung, als sie geeignet ist die Kinder an körperliche Thätigkeit zu gewöhnen, den Sinn für Fleiß und Sparsamkeit zu wecken und sie lebendiger zu machen, wo die Eltern nicht die erforderliche Aufsicht üben können, vor Mißbilligung und anderen Schlägen zu bewahren. Ferner ist schon aus Gesundheitsrücksichten eine Verwendung der Kinder zu leichten Arbeiten in der Landwirtschaft und Gärtnerei, wo sie in freier Luft in einer dem jugendlichen Körper angemessenen Weise Bewegung und Beschäftigung ihrer Kräfte finden, nicht nur zulässig, sondern sogar nützlich und empfehlenswert. Rücksicht auf den Verdienst und die Unterhaltung der Eltern in der Bekleidung der Rollen des Hauses ist jedoch nur in besonderen Ausnahmefällen eine gewerbliche Beschäftigung der Kinder rechtfertigend, zumal deren Verdienst nur gering sein und zu den Unzulänglichkeiten einer ungesunden Ausbeutung ihrer geringen Arbeitskraft nicht in richtigen Verhältnis stehen kann. Ueberall da aber, wo die Art der Beschäftigung nicht für Kinder geeignet ist, wo die Arbeit zu lange währt, wo sie an ungesunden Orten und in ungeeigneten Räumen stattfindet, giebt die Kinderarbeit zu erheblichen Bedenken Veranlassung; hier bringt sie nicht allein Gefahren für die Gesundheit und Intelligenz (s. B. beim 10. „Rübenstechen“), sondern der Kinder mit sich, sondern erschwert auch die Schulzeit und macht unter Umständen den notwendigen Schulgang unmöglich (s. B. wenn die Kinder zum Kartoffelsteinen, zu Treibriegen, zum Säen des „gedrängten Viehs“ gebraucht werden). Denn übermüdete und unruhigen Männen die Art der Beschäftigung der Kinder, welche ihnen dem Unterricht unmöglich die erforderliche Aufmerksamkeit widmen. Ich darf nur an die Beschäftigung als Holzschläger am späten Abend als Beispielsbeispiel am frühen Morgen, sowie an die Kranenarbeit der Kinder in vielen Bezirken der Heideindustrie erinnern, die in Kinderzeit in einzelnen Orten angestellten Kranenarbeiten lassen erkennen, daß die Beschäftigung von Kindern in Gewerbebetrieben im Interesse der heranwachsenden Jugend ernst zu nehmen ist, zu vermeiden und zu vermeiden muß, inwieweit unter Berücksichtigung aller einschneidenden Bestimmungen, insbesondere der Gewerbe-Verordnung, die erzielten Beschäftigung der besorgungsreichen Mütter, abgehoben und weiteren Unzulänglichkeiten vorgebeugt werden kann. Auch in der Weise verschiedener Vorkälle ist darauf unlängst hingewiesen worden.

Der Reichstagler hat nach dem auf die geistlichen Bestimmungen aufmerksam, welche den Mißbrauch der Kinderarbeit betreffen, und empfiehlt Erhebungen, welche sich auf das Alter der beschäftigten Kinder, die Art der Beschäftigung, die Dauer und Lage der Arbeitszeit, die Beschaffenheit der Arbeitsräume, so wie auf die rechtliche Natur des Arbeitsverhältnisses und die bei Beschäftigung der Kinderarbeit in Betracht zu ziehende Höhe der Löhne zu erstrecken hätten, und welche unter Ausschluß landwirtschaftlicher Thätigkeit und des Geschäftsbetriebes auf die gewerbliche Kinderarbeit, soweit sie außerhalb der Fabriken stattfindet, zu beschränken wären. Die Frage, ob und inwieweit dann etwa ein Vorgehen auf Grund der zur Ausführung des § 154 Absatz 3 der Gewerbeordnung angeordneten Ermittlungen einweisen aufzuheben ist, soll späterer Ermüdung vorbehalten bleiben.

Bei den in Aussicht genommenen Erhebungen beabsichtigt der Reichstagsler die Kommission für Arbeiterstatistik zu beteiligen. Zur werden zu diesem Zweck vor allem Nachweisungen über die Zahl der überhaupt und in den einzelnen Gewerbezweigen mit den verschiedenen gewerblichen Arbeiten beschäftigten Kinder, sowie Angaben über deren Verteilung auf die Teile des Reichs vorzulegen sein. Auch würde es, sagt der Reichstagsler, erwünscht, die Kommission von den Ergebnissen der bisher auf dem vorliegenden Gebiet hin und wieder vorgenommenen Ermittlungen in Kenntnis zu setzen und ihr einen Uebersicht darüber zu verschaffen, auf welchem Wege man bisher in den einzelnen Bundesstaaten einer unzulässigen gewerblichen Beschäftigung von Kindern entgegengetreten ist.

Der Reichstagsler wünscht folgenden Fragen beantwortet:

1. Wie hoch ist die Gesamtzahl der außerhalb der Fabriken

gewerblich thätigen Kinder unter 14 Jahren für den Staat und die höheren Verwaltungsbezirke?

Dabei sind als gewerblich thätig alle Kinder zu zählen, die eine auf Erwerb gerichtete Thätigkeit ausüben, sofern es sich nicht um eine Selbstthätigkeit in der Landwirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder im Geschäftsbetrieb handelt, auch wenn sie Bezahlung für ihre Dienste nicht erhalten und in keinem Vertriebsverhältnis zu einem Gewerbebetriebe stehen, sondern nur ihren Unterhalt von der Arbeit bestim.

2. In welcher Gewerbezweigen und mit welcher Art gewerblicher Arbeit sind die Kinder thätig?

Dabei ist das Augenmerk insbesondere auf die einzelnen zur Verteilung des Gesamtproduktes dienenden Hilfsleistungen zu richten, bei denen die Kinder vorzugsweise Verwendung finden.

3. Wie hoch ist annähernd die Zahl: a) der in den einzelnen Gewerbezweigen, b) der innerhalb der einzelnen Gewerbezweige mit den nach Ziffer 2 ermittelten Arten gewerblicher Arbeit beschäftigten Kinder für den Staat und die höheren Verwaltungsbezirke?

Den erzielten Mitteilungen wird bis zum 1. April l. J. entgegengehoben.

Das Register des Herrn Reichstagslers hat ein großes Loch. Gerade auf die Kinderarbeit in der Landwirtschaft, wo sie nach den amtlichen Ziffern ca. viermal so groß ist, wie in der Industrie, und wo die schwersten stützigen Gefahren und andere Hemmnisse einer geordneten Erziehung vorliegen, wird sich die geplante Statistik nicht erstrecken. Dem Waute der Landwirtschaft das gefehlen; wir bezauern es aufs tiefste.

## Tagesgeschichte.

Eintritt und fest. Während die Konventionen und die Kreuzzeit als ihr Hauptanliegen jetzt nicht fräftig genug gegen deren weiteren Ausbau der Sozialreform setzen können, machte sich nach vor einem halben Jahrhundert die Kreuzzeitung über den Centralverband deutscher Industriellen lustig, weil sie als „selbstthätige Aengstlinge“ dem störrischen Schwunge des jungen Reiches nicht folgen könnten. Ueber den Centralverband deutscher Industrieller schrieb das Blatt: „Seine Mitglieder befehlen und befehlen in der Mehrheit keinen Schaden der Vrogen und Galgenbildenden, der dem Geburts-Vollkommen völlig fremd ist.“

Ob das direkt gegen Herrn Stumm ging, wissen wir nicht; jedenfalls herrliche Herrn Stumm Geist schon damals im Centralverband. Weiter sagte die Kreuzzeitung gegenüber dem Centralverband:

„Ihre Vorse nicht legt, als ob die Welt aus den Angeln wackelt, weil die reichlich reichliche Gehilfen in Zukunft nicht mehr in der Lage sein werden, sich über 500000 Scherz so unbedingte als Gesichter zu bedienen als bisher.“ Das Arbeiterbildungs-Verein von 1891 genigte damals der Kreuzzeitung bei weitem nicht. Der schließlich doch belästigte sozialpolitische Vorschlag ist unter den Klagen des bekannten Landsturm-Magisches vollzogen worden, aus jarter Rücksichtnahme auf die schwachen Lungen unserer Großindustrie“. Ueblicherweise heißt es dann in einem Leitartikel vom 30. April 1892:

„Die Klagen über die Konstanten des Auslandes verdienen angesichts der Tatsache, daß England, Frankreich und die Schweiz in ihrer Arbeiterbeschäftigung weiter sind als wir, nicht die geringste Beachtung.“

Aus einem 10. unangenehmen und so vielfach bedrückten Gebiet hätte schon ein etwas ausgedehnteres Stübchen ausreichen können. Aber wenn es auch nur klein und ganz geratet ist, man sollte die Berechtigung nicht unterbreiten, mit der man ihm nur nach und nach den freien Gebrauch seiner einzelnen Gliederchen gestattet. Unbeterat, ihr Großindustriellen! Dies Büttchenchen wird euch nicht alle Mühsal mit dem Hufe auswaschen, wie es im Kinderrechte heißt.

Heute haben sich die Kreuzzeitungs-Mitler willig dem Speyer der Vrogen von der Kreuzzeitung, und selbst das Landsturm-Magisches umarmt vor den Armen.

Wegen Dachstuhms wurde am Donnerstag in Gesehen der Angeklagte Schmitz zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Kartellratler Stammer wurde freigesprochen, obwohl er gefänglich war, die Forderung dem Ermordeten überbracht und dabei keine Verlich gemacht zu haben, die Gegner zu verführen.

## Von der frommen Zerebralflegel des Pastors v. Bodelschwingh.

(Schluß.)

Der Zeichner Kopp bemerkt, er habe an Epilepsie gelitten und sei deshalb mehrere Tage in der Anstalt gewesen. Er habe einmal gesehen, wie Hausvater Engelmann im Hause „Wanne“ einen Kranken fürstbar mißhandelt habe. Der Kranke lag am Boden und Hausvater Engelmann schlug den Kranken, der bestig schrie, fortwährend mit dem Kopf auf den Fußboden und zählte ihn an den Haaren — Präsident: Weshalb mag das wohl geschehen sein? Zeuge: Das weiß ich nicht. — Präsident: Beschuldige diese Prozedur vielleicht aus Falschlog, um den Kranken zu bestrafen? — Zeuge: Diesen Einbruch konnte ich nicht ge-

Wunderbar! Das ist die beständige Beteiligte über dem Raum 10 S. für Wohnungsgewerbe- und Besondere-angelegenheiten 10 S. für wochentägliche Zeile kostet die Zeile 50 S.

Interesse für die fällige Kammer müssen spätestens bis vormittags 10 Uhr in der Expedition abgegeben sein.

Eingetragen in die Verzeichnisse unter Nr. 7868.

winnen. Hausvater Engelmann war fürchtbar erregt und schlug bestig den Kopf des Kranken auf den Fußboden. Büttgen d. S. bezeugte ich in der Nähe von Paerborn zwei Kranken aus „Wanne“. Da diese derartige Geschäfte machten, fragte ich sie, was ihnen fehle. Die Kranken antworteten mir: Hausvater Engelmann schlage sie häufig mit einem dicken Riemen. Die Kranken zeigten mir auch die ihnen dadurch verursachten Schienen. In einem dritten Falle habe ich gesehen, wie ein alter, kranker Mann im Lagerort bestig geschlagen wurde, weil er des Kadets kein Bett gehabt hatte. — Vertreter der Kreuzzeitung H. A. Dr. Krieger: Haben Sie diese Mitteilungen zur Anzeige gebracht? — Zeuge: Nein. — H. A. Dr. Krieger: Weshalb nicht? — Zeuge: Wenn man jeden einzelnen Fall hätte melden wollen, dann wäre man aus den Meldungen nicht mehr herausgekommen. Es lauten täglich mehrere Mißhandlungen vor. Ich selbst wurde mehrfach mißhandelt. Man wird schließlich gegen diese Mißhandlungen gleichgültig und abgemüht.

Der Hausvater Engelmann bemerkt auf die Fragen: Ein Kranke in „Wanne“ habe sich immer auf den Erdboden gemorfen und mit dem Kopf auf denselben aufgeschlagen. Er habe daher den Kranken an der Schulter festgehalten, konnte aber nicht verhindern, daß der Kranke den Kopf unaufrichtig aufhob und senkte und dadurch mit dem Kopf auf den Fußboden aufschlug. Einen anderen Kranken, der eine Thüre demolirt hatte, habe er allerdings mit einem kleinen Strick gefesselt.

Hausvater Böhner: Die Kranken gehen häufig aufeinander los. Es ist in diesen Fällen meine Pflicht, das zu trennen und die Kräftependen auseinander zu bringen. In solchen Fällen muß ich selbstverständlich die Kräftependen sofort angreifen, und wenn sie nicht gehorchen wollen, auch schlagen. Ich habe einmal einen Kranken, der fürchtbar erregt und dies trotz aller Verbote nicht lassen wollte, geschlagen. — Präsident: Sie sollen den Kranken mit einer dicken Leine auf den Kopf gefesselt haben. — Zeuge: Auf den Kopf nicht, nur auf die Schulter. — Präsi: Haben Sie den Kranken dabei verlegt? — Zeuge: Nein. — Präsident: Haben Sie deshalb vom Vorstand einen Verweis erhalten? — Zeuge: Jawohl.

Hausvater Kopp bestritt, einen Kranken gefesselt zu haben, er müsse allerdings die Kranken oftmals schief anfallen, um sie auseinander zu bringen.

Diaton Olgan, der danach als Zeuge erschiet, wird von dem Zeugen Schärer als derjenige erkannt, der einem Wanne, der einen Krampfanfall hatte, ein paar Drifteen gegeben haben soll. — Diaton Olgan bestritt das. — Schärer: Das ist doch wahr. Sie haben einen Mann, der in Krämpfen lag, links und rechts ein paar kräftige Drifteen gegeben. Ich sagte ihnen noch: Das ist nicht schön von Ihnen. — Diaton Olgan: Das bestreite ich. Sie konnten das ja so genau gar nicht sehen. — Schärer: Ich stand ja ganz dicht dabei. — Olgan: Sie bestreite das. — Schärer: Und ich habe meine Aufgabe wahrhaftig.

Sanitätsrat Dr. Hinzermeyer: Ich kann auf Grund meiner langjährigen Erfahrung bezeugen, daß geisteskrante Epileptiker am allergefährlichsten sind. Es gehört das größte Maß von Geduld dazu, um derartige Kranke zu behandeln. Das angelegte des Umstandes, daß das Wärterpersonal sich gemeist aus den ungebildeten Sünden rekrutiert, bisweilen die Grenze des Erlaubten überschritten wird, ist sehr erklärlich.

Nach verschiedenen weiteren Bemerkungen, die nichts Wesentliches mehr ergaben, wurde die Beweisaufnahme geschlossen und die Behandlung auf Mittwoch vertagt.

Am Mittwoch fanden die Plaidoyers statt. In dem Urteil wurde, wie bereits gemeldet, der Moler-Pastor zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Waaengelegte Buchdrucker-Fleger Stammer wurde freigesprochen.

Zwei Jahre Gefängnis erhielt also der Moler-Pastor zu büßern, weil er sich erlaubt, die schenklischen Zustände in der Anstalt des Pastors Bodelschwingh — des von Gott gesandten Mannes — der Öffentlichkeit zu unterbreiten und auch dann noch vor Gericht den Beweis der Wahrheit zu erbringen. Denn in der Hauptsache ist es dem Angeklagten gelungen, seine Behauptungen zu beweisen. Durch erdichte Aussagen wurde bewiesen, daß die Kranken in der Bodelschwinghschen Anstalt schwere Arbeiten verrichten müssen, daß die Kost oft ungenügend ist, daß die Wäber unrein sind, daß Kranke in empörender Weise geprügelt werden, daß also die Anstalt eher einem Justizhaus als einer Heilanstalt gleicht — und doch wird der Angeklagte verurteilt und zwar zu der ganz ungenügend hohen Strafe von 2 Jahren Gefängnis! Der Mann, der sich ein Verdienst dadurch erworben, daß er Mißstände an die Öffentlichkeit jog und sie möglicherweise dadurch beseitigte, kommt für sein unpfeifliches Auftreten ins Gefängnis. Do aber der „von Gott gesandte Mann“, Herr Pastor Bodelschwingh, der noch unter Augenordern am Wilde für die



**Vermischtes.**

\* **Ganoss (Südrussland).** In einem Jahrmärktebrater in Grosse Fürsten die Bonse ein. Einu 110 Personen wurde leicht, einig, ich der verteilte.

\* **London.** Der Schauspieler William Terrell wurde am Donnerstag abend beim Eintritt ins Theater erdolcht. Der Stich drang in das Herz und der Tod Terrells erfolgte nach einer Viertelstunde. Der Mörder wurde verhaftet, wie berichtet, ist es ein ebenfalls Angehörter des Theaters.

\* **Mit einer Weisung der Eisenbahndirektoren** mit ungenügender Betreuung macht man in Nordamerika Versuche. Man meint so den Bedarf an Holz zu bewältigen zu können und gleichzeitig das Material zu sparen. Die Rollen bestehen sich förmlich auf 20 Pf. für den Meter.

\* **274 Kilometer in der Stunde,** diese fabelhafte Geschwindigkeit wollen die Amerikaner Davis und Milliamon mit den elektrischen Wagen zwischen New York und Philadelphia erreichen. Diese Wagen ist mit Anwendung der Stromleitung mittels einer dritten Schiene gebaut. Die Wagen sind sehr lang und wiegen je 3000 Zentner, sie haben auf Unterrollen, die an beiden Enden je drei Paar Räder von je zwei Meter Durchmesser besitzen. Die dritte Schiene liegt zwischen den beiden Gleisen und ist sorgfältig isoliert. Die Entzerrung zwischen New York und Philadelphia, welche 136 1/2 Kilometer beträgt, soll in 36 Minuten zurückgelegt werden. Rechnet man dabei 12 Minuten für die Verlangsamung bei Beginn und Ende der Fahrt, so kommt man auf eine Maximalgeschwindigkeit in voller Fahrt von genau 274 Kilometer pro Stunde, was die Stunde bedeutet, er geht es 76 Meter und auf die Minute 4 1/2 Kilometer. Die Führer sitzen an dieser Schnelligkeit durchaus nichts Bedenkliches und beruhigen sich dabei, daß die größten Räder nur 1) 680 mal in der Minute umherdrehen. Die Schiene können bei dieser Geschwindigkeit von den Beamten des Bahnges nicht mehr gesehen werden, die sehen müssen daher sehr häufig aufpassen. Die Strecke ist dazu in Abschnitte eingeteilt, so daß durch eine bestimmte Vorrichtung bei Eintritt einer Gefahr dem Zug in Abhängigkeit der elektrischen Strom abgeschaltet wird, was der Reisende sofort bemerken muß, worauf er den Zug zum Stehen bringt. Das Anhalten des Zuges erfolgt auf einer Strecke von etwa 3/4 Kilometer, es genügt also, in 6800 Meter Entfernung solche Sicherheitsvorrichtungen anzubringen. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß die Geschwindigkeit dieser Wagen diejenige unserer Schnellzüge um etwa das Vierfache übersteigen würde.

\* **Ueber die „besseren Kreise“.** Auf einem Weihnachtsmahl sagte dieser Tage in London der Marinetechniker Lord B. er sagte: „Gewiss ist heutzutage alles, in England hat man das goldene Raub an, und das ist sehr zu bedauern. Jeder rohe Mensch, einest, wie er sein Geld gemacht hat, und von welcher Nationalität er sei, konnte sich gegenwärtig in die Reihen der Reichen und Großen des Landes einreihen. Wenn jemand von der besten Gesellschaft, sich einer unehrenhaften Handlung schuldig mache, ja eines Verbrechen, so dränge sich jene Gesellschaft zusammen, um ihn zu schützen, anstatt ihn an einen Baum aufzuhängen und seine Leiche in einen Graben zu werfen. Gegenwärtig drohe die Gefahr, daß sich jemand der Welt genug schämt, Straftatigkeit einzulassen können. Dadurch werde die ganze Nation entehrt und der Niedergang wäre höchlich folger.“

\* **Nathan der Weise** und der ungarische Kultusminister. Telegraphisch wurde mitgeteilt, daß Kultusminister Wlajkoff die Refuse des Verfalls an Waisen auf Mittelstufen als ungenügend erachtet habe. Der Meinung war, unrichtig. Es hielt sich heraus, daß der Kultusminister durch die Ablehnung des Magyar Allam hül geradezu beleidigt fühle und sofort die offizielle Demission einzureichen legte. Nicht der Nation sei verdorben

worben, sondern der falsche Kommentar eines gewissen Dr. Viktor Demel, dem von den amtlichen Zensoren der Literaturverwaltung, u. a. von Hof, Reich, nachgewiesen wurde, daß er nicht einmal oberflächlich deutsch verstand. In dem Buche des Herrn Demel war aus dem Wachen als Gefährde die Parabel von den drei Ringen mitgeteilt, und zwar mit einem Kommentar, der wohl die Tendenz Befähigung ziemlich auf den Kopf stellt. Von dem Dement des Ministers ist vor allem das erwähnte, daß ein angestrichelter Staatsmann sich veranlaßt sieht, mit Unterstützung gegen die Unterfertigung zu protestieren, er könne das Lesen des Rathen für angeeignet halten. In Brüssel freilich schreiben Gymnasialdirektoren Programmabhandlungen selbst die Tendenz des Wachen und erwiebe die Unterfertigung. Der Monograph ist durch einen Phosphor zu erzeugen. Das ist bis jetzt die erste französische Übersetzung, die sich zu dieser legierten Verwendbarkeit der Gebirgs- und Erfindung für administrative Zwecke verwendet hat. Die Annahme des Vorleses ging übrigens nicht so ohne weiteres von statten. Bereits am 28. November teilte der Minister von Stamps seinen Kollegen mit, ein gewisser Herr Brantier lege ihm die Entschuldig nach, auf keine Kosten im Staatsgange der Stadtvorordneten einen Monographen anbringen zu lassen, der getreu alle Gedanken und Ideen wiedergeben würde, und er verpflichte sich, gratis die Monographien mitzutheilen unter der Bedingung, daß ihm das ausschließliche Monopol dieser Einrichtung juristisch würde. Aber nicht alle Gemeinderäte waren über dieses Vorhaben einverstanden. Während nämlich die einen die Vorteile dieser neuen Einrichtung in den bestmöglichen Ausdrücken schilderten, wandten andere ein, der Monograph könne nicht die Direktion und Selbsttätigkeit eines hochbetenen und geschickten Staatsmann haben. Das Instrument bringe nicht die schätzbare Gabe, alle Verträge, welche die von ihrer Verantwortlichkeit fortgerissenen Kollegen gegen die Verantwortung des Protokolls und die Verantwortlichkeit sich zu schulden kommen lassen. Somit ist die Unterfertigung, die im Angelegen des Gerichtlichen hingen jedoch bei der Abstimmung und der neue automatische Protokollführer wird demnächst sein Amt antreten.

**Aus dem Reichs.**

\* **Greis. Würdliche Unternehmen.** Bei der Eröffnung des Landtages vom Vertreter der Regierung mitgeteilt, daß im neuen Jahre ein Gesetz, Entlohnungsbekannt und ein Termin Erwerbsloser mit einem Betrag von jeder Streikzeit wichtiger als bisher erhoben werden wird.

\* **Wofen.** Durch Kohlenbau betäubt wurden am Mittwoch in Odra sieben Personen aufgefunden. Eine Frau von vierundzwanzig Jahren war bereits tot, die übrigen litten an Lebensgefahr.

\* **Erntemissionen.** Die Streicherische Bundesfabrik und die Fabrik der Fiederischen Jävis sind am Donnerstag niedergebrannt.

\* **Verurteilung.** Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Elberfeld wurde der seit etwa 10 Jahren an dem hiesigen Oberbürgermeisteramt behaltene Sekretär Mikolajewski wegen Unehrenhaftigkeit und Betrugsvorwurfs verurteilt und in Unterhaftung abgeführt. Gegenstand des Betrugsverluches war der Stadtsäckel. Mikolajewski hatte sich schon im Jahre 1897 durch Unterschlagung von 1000 Mark, seit Anfang September öffentliches Geheißnis, um so befreundlicher ist es, daß dieser Mann die zum letzten Tage auf seinem Volken verblieben ist.

\* **Heinrich.** Wieder einer! Geführt von hier ist der katholische Lehrer Heges. Derselbe hat schon seit längerer Zeit mit Schulkindern widerrechtliche Unsumt getrieben und es stand ihm deswegen Verhaftung bevor.

\* **Waldarbeiter.** Nach amerikanischer Art ist das Dienstgebäude am Bahnhof durch einfache Holzbohlen um 120 Meter verschoben worden. Das Haus ist zweistöckig. Die Arbeit erforderte 14 Tage und kostete auf den Meter 6 Mk., also 720 Mk. Arbeitslohn. Die Kosten für Holz, Verpachtung, neue Grundmauern, Stichtamp u. a. betragen 13 000 Mk. Der Versuch geht für vorzüglich gelung.

\* **Wofen.** Wie die Balchas von ihrem gesetzlichen Bestimmungszweck besonders gegen ihr Geschlecht Gebrauch machen und vom Gericht geahndet werden, ergibt sich wieder aus folgendem Falle. Auf jenen Paragaphen in der Gefährdungsbekanntlich wird geurteilt, daß die eine derartige Behandlung ihm nicht angetraut hätte, mit einem Tode, auf die einjährig, so daß die blutige Verletzung davonragt. Das Schöffengericht in Scharbeitz erkannte auf Freisprechung des Angeklagten, indem er den Angaben des Angeklagten, er habe sich in der Vorrede (1) besonnen, glauben schenkte. Gegen dieses widersprechende Urteil legte der Rechtsanwalt Berufung ein. Seinen Einwurf, er habe sich in der Vorrede besonnen, und den Hinweis auf das ihm nach der Gefährdungsbekanntlich geübte Bestimmungszweck ließ der Vorsitzende nicht gelten, sondern erkannte gegen den Angeklagten auf 100 Mark Geldstrafe. (1)

**Litteratur.**

\* **Der deutsche Katalog von Gassenstein und Seiler.** Der älteste deutsche Katalog-Exposition ist schon auf 1888 zu datieren. Es ist der 31. Jahrgang, er zeichnet sich wiederum durch vorzügliche Ausstattung und umfassenden Inhalt aus. Außer einem Tages- und Monats-Kalender und allgemeinen Mitteilungen über den Weltwirtschaftsstand, das Volk und Landesverhältnisse, u. a. enthält das Buch ein Verzeichnis sämtlicher wichtiger Zeitungen Deutschlands sowie der größten ausländischen Zeitungen. Alle Tage- und illustrierten Zeitungen werden namhaft gemacht, so daß den interessierten Geschäftsleuten ein sehr bequemes Mittel gegeben ist ein Verzeichnis der für ihre Zwecke passenden Anzeigensätze zusammenzustellen.

**Briefkasten der Redaktion.**

\* **Berechnung der Dekadon mittags von 12 bis 1 1/2 Uhr.**

Das schönste Geschenk für Frauen ist eine Laterna magica 50 W. 1. 2 Mk. in besserer gut brauchbarer Qualität von 3 Mk. an. C. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90.



**Nützliche und praktische**

**Weihnachts-Geschenke.**

<p><b>Bedeutende Preis-Ermässigung</b> wegen vorgerückter Saison</p>	<p><b>Teppiche</b> 130 x 195 cm. v. M. 4.50 an.</p>	<p><b>Vorleger</b> von 45 Pfennig an.</p>	<p><b>Fantasie-Felle</b> von Mk. 1.10 an.</p>	<p><b>Bedeutende Preis-Ermässigung</b> wegen vorgerückter Saison</p>
	<p><b>Tischdecken</b> v. Mk. 1.50 an.</p>	<p><b>Reisedecken</b> v. Mk. 4.75 an.</p>	<p><b>Schlafdecken</b> von Mk. 1.20 an.</p>	
<p><b>Damen- und Kinder-Konfektion.</b> Sehr reichhaltige Auswahl in: Jacketts, Umhängen, Regenmänteln, Radmänteln, Blusen, Morgenröcken, Unterröcken, Schulterkragen etc.</p>	<p><b>Fasstaschen</b> v. Mk. 2.00 an.</p>	<p><b>So fakissen</b> v. 38 Pf an.</p>	<p><b>Regenschirme</b> von Mk. 1.20 an.</p>	<p><b>Damenputz.</b> Garnierte und ungaranierte Damen- und Mädchen-Hüte, Kraben-Hüte u. -Mützen, Kapotten, Chenille-Echarpes, Rüschen, Ball-Blumen-Garnituren, Ball-Stoffe in Seide, Wolle und Klaren Geweben. Seiden-Fülle, Seiden-Grünes, Tarlatans, Silber- und Gold-Gazeen und sämtliche Putz-Fournituren.</p>
	<p><b>Fächer</b> in allen Arten u. Preisl.</p>	<p><b>Handschuhe</b> in Glace, Wildl., Trik. etc.</p>	<p><b>Oberhemden</b> v. Mk. 2.— an.</p>	
<p>Abteilung für: <b>Mädchen-Konfektion.</b> Jacketts, Winter-Mäntel, Baby-Mäntel, Blusen und fertige Kleider für das Alter von 1—16 Jahren.</p>	<p><b>Serviteurs</b> zu sehr niedrigen Preisen.</p>	<p><b>Kragen</b> in allen Facons u. Weiten.</p>	<p><b>Manschetten</b> nur beste Qualitäten.</p>	<p>Entzückende Neuheiten in: Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen u. Pelz-Garnituren. Vorgezeichnete und fertig gestickte Handarbeiten.</p>
	<p><b>Krawatten</b> in überaus grosser Ausw.</p>	<p><b>Tafel-Gedecke</b> zu niedrigsten Preisen.</p>	<p><b>Thee-Gedecke</b> von Mk. 1.15 an.</p>	
<p>Abteilung für: <b>Knaben-Konfektion.</b> Blusen und Kittel-Anzüge, Jackett-Anzüge, Paletots, Kragenmäntel etc.</p>	<p><b>Tischtücher</b> von 45 Pf. an.</p>	<p><b>Handtücher</b> abgepasst u. vom Stück.</p>	<p><b>Bettbezüge</b> Garnitur von M. 2.50 an.</p>	<p>Kragen-Kasten, Manschetten-Kasten, Krawatten-Kasten, Handschuh-Kasten, Piknikdosen, Bürstentaschen, Hand-arbeitskörbchen u. Ständer, Schlummerkissen, Kammerschürzen, Tischläufer, Tablettdecken, Parade-Handtücher, ff. Japan-, Luxus- u. Leder-Waren etc.</p>
	<p><b>Betttücher</b> Leinen, Halb-, Barchent.</p>	<p><b>Taschentücher</b> in hundertsfach Auswahl.</p>	<p><b>Hausschürzen</b> von 35 Pf. an.</p>	
	<p><b>Tändelschürzen</b> von 20 Pf. an.</p>	<p><b>Staubtücher</b> d. Dtzd. v. 1 Mk 20 Pf. an.</p>	<p><b>Wischtücher</b> das Dtzd. von 60 Pig. an.</p>	
	<p><b>Schürzen</b> Schwarze aus Wolle und Seide.</p>	<p><b>Normal-Wäsche</b> für Damen, Herren und Kinder.</p>	<p><b>Herren- und Damen-Wäsche</b> in unübertr. Auswahl.</p>	

Geschäftshaus

**J. LEWIN**

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

Der reichillustrierte Haupt-Katalog sowie Proben sämtlicher Artikel portofrei.

Bei Proben-Bestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Als nützliche und passende

# Weihnachts-Geschenke

empfehlen zu auffallend billigen Preisen

<b>Hauskleiderstoffe</b> ganzes Kleid 6 Meter 1.24 Mk. in reizenden Mustern.	Krawatten- und Kragenkasten in Plüsch und Leinen.	<b>Elegante Kleiderstoffe</b> Wolle mit Seide in grosser Auswahl Meter 98 Pfg. b. 4.50 M.	<b>Taschentücher</b> weiss m. bunter Kante Dutzend 60 Pfg. bis 7.50 M.	<b>Fertige Bezüge</b> bunt Stück 2.95 Mk. <b>Fertige Bezüge</b> weiss Damast Stück 5.10 Mark.	<b>Taschentücher</b> weiss mit gestickt. Monogr. Dutzend 2.60 Mk.	Aufgezeichnete <b>Handtücher</b> <b>Wandschoner</b> <b>Tabletdecken</b> <b>Tischläuf u. s. w.</b> Stück v. 48 Pfg. an.
---------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Ein grosser Posten <b>Damast- Handtücher</b> Stück 45 Pfennig.	Spezialität: <b>Glas, Porzellan und Emaille.</b>	<b>Regenschirme</b> mit eleganten Stöcken Stück 1.85 Mark.	Padel- und <b>Wirtschafts- Schürzen.</b>	<b>Jagdwesten</b> in braun und mode Stück 1.65 Mark.	<b>Unterröcke</b> in Seide, Wolle und Barochent.	<b>Spielwaren Puppen</b> in grosser Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.
--------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------

Unsere **Puppen- und Spielwaren-Ausstellung**  
 9 Gr. Ulrichstrasse 9, Kegels Neubau,  
 bietet zu aussergewöhnlich billigen Preisen reizende Geschenke.  
 Wir bitten das Schaufenster zu beachten, wo jeder Gegenstand deutlich mit Preis vermerkt ist.

Jeder Käufer erhält ein Weihnachts-Geschenk.  
 Beamten- und Konsumvereine erhalten 6 Prozent Rabatt.

## Richard Perlinsky & Co.

Erstes Geschäft: Gr. Ulrichstr. 27.      Zweites Geschäft: Gr. Ulrichstr. 9.  
**Sonntags bleiben unsere Geschäftsräume bis abends 7 Uhr geöffnet.**

### Grosser Räumungs-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Grosse Auswahl von:  
 emaillierten Kochtöpfen,      emaillierten Eimern,  
 Aufwandschüsseln,      Bratpfannen,  
 Waschbotteln,      Kaffeekannen,  
 Schüsseln,      Tassen,  
 Servierlöffeln,      Zeller etc.

Kompl. Küchen-Einrichtungen vom einfachsten bis zum elegantesten.

Grosses Lager von Kohlenkästen.

Emailliertes Kinderspielzeug,  
 kleine Kochherde, sowie sämtliche Gegenstände

für die **Puppenküche** in großer Auswahl.

Erstes Geschäft:  
 Leipzigerstrasse 84  
 (am Turm.)

Zweites Geschäft:  
 Gleierstrasse 5  
 (an der Halle.)

**Burghardt & Becher,**

Grösstes und grösstes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen.

**A. Dannenberg, Herrenstr. 7.**  
**Weihnachts-Ausverkauf.**  
 Jagdwesten, Strickjacks, Schlafdecken, Schürzen,  
**Kapotten, Tücher unter Kostenpreis.**

**Punsch-Essenzen**  
 in allen Füllungen und Weisungen.  
 Direkt importierte  
**Rums, Arraks und  
 Rognaks.**

**Christbaumschmuck.**  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
 Wiederverkäufern hohen Rabatt  
**E. Walthers Nachf.,**  
 Moritzwinger 1 und  
 Steinweg 26.

Feinste **Fazelliqueure**  
 empfiehlt  
**Moritz Kade Nachf.**  
 Inh.: Hermann Weschke.  
 Leipzigerstrasse 93.

Täscherei **Schultornister u. Taschen** Sattlerei.  
 nur eigenes Fabrikat.  
 Hosenträger, Damentaschen, Hand- und Reise-  
 koffer etc. etc. zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
 passend, empfiehlt  
**Paul Weise, Thalamstr. 2, am neuen Markt.**  
 Alle Arten Stickerereien werden billig und sauber gefertigt.

**Richard Dusel**  
 Halle a. S.      Geisstrasse 51  
 empfiehlt sein reiches Lager in  
**Hüten, Mützen, Filz- u. Pelzwaren**  
 zur neuesten Modetrend.  
**Velourhüte (Plüschhüte).**  
 Reparaturen sorgfältig.

**Weihnachts-Geschenke für Herren.**  
 Normalhemden, -Beinkleider für Herren, Kragen,  
 Manschetten, Schlipse, Hosenträger, Jagdwesten,  
 leinene Taschentücher, Cachenez, Schirme  
 empfehlen wir in sehr grosser Auswahl zu ausser-  
 ordentlich billigen Preisen.  
**Ph. Liebethal & Co.**  
 Leipzigerstrasse 100.

Verlag und für die Inserate verantw.lich: August Froh. — Druck der halleischen Grossen-Artis-Buchdruckerei (G. v. m. S. V.) Halle a. S.







# Bettwäsche Tischwäsche

empfehlen  
in großer Auswahl  
und  
zu sehr billigen  
Preisen

Kaufhaus  
**M. Schneider**

Halle a. S.

Leipzigerstraße 94, Part. I. u. II.

## Athleten-Klub „Eiche“

Sonntag den 19. Dezember 1897 im Saale des „Prinz Karl“

### Vereinigen.

Nachmittag von 4 Uhr an **Kränzchen.**

Abends **BALL** bis früh.

Während der Ballen Auftreten der Mitglieder in Kräfteproduktionen und Ringkampf.  
Gründe des Clubs herzlich willkommen. Der Vorstand.

## Sachsenburg-Trotha.

Sonntag den 19. Dezember 1897 von nachmittags 3 1/2 Uhr an

### Großer Ball des Vereins „Lyra“.

Der Vorstand.

## Vereinshaus G. Zahn, Martinsberg.

Mein Saal ist Sonnabends noch zu Versammlungen frei.

## Trebnitz.

Den 1. Weihnachtsfeiertag

gr. Gesangs-Konzert verbunden mit humor. Vorträgen  
ausführlich vom Gesangsverein Liedertafel Trebnitz.

Abend 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

## Vergessen

Sie bei Ihren

### Weihnachts-Eintäufen

das gut assortierte Tabak- u. Zigarrenlager

**A. M. Albrecht, Lindenstraße Nr. 53**

nicht.

Präsent-Gütern in allen Preislagen.  
Bigarrenetuis, Portemonnaies, Meerschmuggel und Bernsteinspigen,  
f. u. z. und lange Pfeifen etc.

**Wihl. Sinzes Restaurant, Gr. Ulrichstr. 50.**

Sonntag Familien-Abend mit Unterhaltung.

Wegen label Freunde und Bekannte ein.  
NB. Schönes großes Vereinszimmer noch einzig in der Woche  
frei. Der Obige.

## Schlaf-Pferdedecken,

Wool-, Hemdenstapel, Lamas, Kerntöper

für Kleiderjacketen in anerkannter Güte

Guten Wap zu Hauskleidern

siehe in der nächsten Spalte zu sehr billigen Preisen ab.

Wiederverkaufte woche ich besonders hierauf aufmerksam.

**M. Wehr, Leipzigerstraße 81.**

## Vereinshaus G. Zahn, Martinsberg.

Jeden Sonntag: **Abendunterhaltung.**

Dieser label ergebenst ein

**Bestes Weihnachts-Geschenk!**  
Nähmaschinen v. 50 M.  
Verlangmaschinen, 36 cm Walzen, 16 M.  
Fahrräder inkl. Korb u. Glöde 190 M.  
Wägen, Batterien, Fahrradkinder  
Guss, A. Leichter, Jr., 10 M. u. m.  
Für St. Ulrichstraße 19. Nur  
Reparaturen i. eta. Werkstatt auf u. billige.  
Gel., Nadeln, Schüsseln, Nieten.



**Konsum-Mitgliedern üblichen Rabatt.**  
Teilzahlung gestattet Nähmaschinen gratis.

## Albert Pabst, Goldschmied

Verlobungsringe. Breiteststraße 4. Trauringe.

Lager in Gold- u. Silberwaren.

Empfiehlt besonders als passende Weihnachts-Geschenke: Ringe, Ohrringe,  
Brochen, Armbränder, Nadeln u. f. u. von niedrigsten Preisen an.  
Ausfertigung von Neuen etc. Ausführung von Reparaturen.

Wegen Erparung der hohen Ladennette  
läuft man billig bei

## R. Ketscher

Uhrmacher, Halle a. S., Rudolfsstr. 4.

als passendes Weihnachts-Geschenk:

Taschen Uhren jeder Art, Regulator, u. Stand-, Wand- u. Wanduhren  
unter Garantie.

Große Auswahl in Schmuckwaren als:  
Brochen, Armbränder, Ringe, Ketten, Ohrringe, Anhänger, Uhrenteile etc.  
Nützliche in verschiedenen Größen.

Induktions Apparate, elektrische Motoren, Affenmotoren,  
elektr. Schiffsmodelle, elektr. Laternen.

## Allgem. Konsum-Verein.

Zur Nachricht,  
daß von heute ab beim Einkauf von

Herren- u. Knabengarderobe

Bäckermarken

ausgegeben werden.

## Kaufhaus H. Elkan

Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

## Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonntag den 19. Dezember

14 Prem. eintritt bei kleinen Preisen.

### Mein Tämling.

Weihnachts-Comödie mit Gesang und

Tanz in 5 Akten von G. A. Börner.

Abends 7 1/2 Uhr.

92. Vorstellung. 72. Abends-Vorstellung.

Farbe: gelb.

### Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von Karl Keller.

Montag den 20. Dezember.

93. Vorstellung. 73. Abends-Vorstellung.

### Silvana.

Romantische Oper in 4 Akten von

G. M. v. Weber.

## C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Sonntag den 19. d. Mts.

### Groß-Familienabend mit

Frei-Konzert

wozu ergebenst einladet

Fr. Ehrhardt, Merseburger-

straße 169.

## Schades Schützenhaus.

Heute Sonntag Punkt 6 Uhr.

### Mehner's Gasthaus,

Leipzigerstraße 64.

### grosser Familien-Abend.

W. Fuldigs Restaurant,

Schwefelstraße 24.

Heute Sonntag u. morgen Sonntag

großer Familien-Abend

mit humoristischen Vorträgen.

Es ladet ergebenst ein Der Obige.

## Albrechtsburg.

Albrechtsstraße 24.

Bringe meine Bekannten in empfeh-

lende Erinnerung.

3. B. C. Schmidt, Geschäftsführer.

Montag

Schladitzstr.

Max Schulz,

St. Ulrichstraße 35.

Das

Schuhwaren-Lager von

Aug. Schnbert,

obere Leipzigerstraße 41,

empfehle meine nur guten

Schuh-Waren

in der Ausst. u. Bill. Preisen.

Reparaturen sofort

und gut.

## Christbäume.

Weiter unten Kundhaft zur Nach-

richt. Daß ich einen großen Vorrat der

besten Christbäume auf dem Friedrichs-

platz zum Verkauf stelle.

Um gütlichen Zuspruch bitte

**Franz Enke.**

## Zum Stollenbaden

empfehle nur reine feinsthe

### Molkereibutter

a 30 u. 1.30 M. sowie ff. Voll-

milch, Roggenmehl, holländ. Quast, Eier etc.

Dampfmolkerei Reuden

### Filiale Zeit,

35 Wendischstr. 33.

Schachmännchen

Fridolin Maier.

## C. Hammer

42 Leipzigerstr. 42.

Spezialität:

### Goldin-Uhren

mit Doppelst. det.

3 Jahre Garantie.

Versand gegen Nachnahme.

Reparaturen:

Reparaturen: A. Glöck,

Reiger Uhreria a 10 J.

Dr. Schellisch, Bld. 20 u. 25 Bf.

Zeitsch., Bld. 30 Bf.

H. Oskowitz, Leipzigerstr. 50

Ein Herr f. Schloß, Geßstr. 21, Hof III. I.



**Lederwaren**

**Robert Plötz**

17 Leipz. Str. Leipzig, Str. 17  
15 Leipz. Str. Leipzig, Str. 15

Billige, reelle Bezugsquelle für:  
**Spielwaren, Holzwaren,**  
**solide Lederwaren.**

Hervorragend billig.

Gasper Theater









## Strickwolle,

das Pfund 1.50—7 M.  
Schweiss-Wolle,  
garantiert nicht ein-  
laufend, grosses  
Farben-Sortiment.

## Strümpfe

und Socken  
Wolle, Baumwolle, Seide,  
1/2 Seide, aparte Neuheiten,  
Damen-Strümpfe 0.20—6 M.,  
Herren-Strümpfe 0.25 bis  
2.50 Mark, Kinder-Strümpfe  
0.45—3 Mark.

## Normal-Unterkleidung,

bewährte Systeme,  
Seide, Baumwolle,  
Wolle, echt Jäger,  
2seit., Pattenkoffer,  
Jacket 0.70—12 M.,  
Hemden 1.40—18 M.,  
Beinkleider 1—8 M.

## Chales u. Tücher,

geschmackvolle Dessins,  
Damen-Plaids, Konzert-Chales,  
Gesellschaftstücher,  
Kopf-Chales.

## Wollwaren,

Schulter-Kragen,  
Röcke,  
Golfblusen,  
Jagdwesten.

## Kapotten u. Mützen

f. Damen u. Kinder,  
reizende Knaben-  
Mützen und  
Jäckchen.

## Neuheiten

Krawatten, Kragen-Schoner, Cachenez, seidene Halstücher, Regen-Schirme,  
Stöcke, Hosenträger, Jagd-Mützen, Handschuhe, Gamaschen, Haus-Schuhe,  
Kniewärmer, Seelenwärmer, Korsettschoner.

Bedeutend unter Preis  
ein grosser Posten  
**Kapotten**  
für  
Damen und Kinder.

# Eduard Seelig

5 Leipzigerstrasse 5.

Billige, feste  
Preise.  
Umtausch gestattet.

## Gebr. A. & H. Loesch

En gros. Gr. Ulrichstr. 36. En detail.

empfehlen ihr großes Lager in:

**Jagd- und Strickwesten**  
in allen Größen und Qualitäten.

**Unterzeuge in Wolle u. Baumwolle.**

Hemden, Jacken, Hosen,

Kapotten — Tellermähen,

Strümpfe — Handschuhe,

Kopfhawls in Wolle u. Seide

zu sehr billigen, aber festen Preisen.



## Leder- Waren

von grösster Haltbarkeit:

Portemonnaies	Zigarrenetuis	Brieftaschen
Notenmappen	Schreibmappen	Geldtaschen
Photographiealb.	Pompadour	Damentäschchen
Schmuckkasten	Handschuhkast.	Necessaires
Poesiebücher	Schreibalbum	Handtaschen

mit und ohne Stickerei zu sehr billigen Preisen.

**Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 24.**



## Ziehharmonikas,

echte Müller'sche Akkordzithern

u. f. m. emp. in großer Auswahl

**H. Müller, Gr. Märkerstr. 3.**

Fabrik u. Spezial-Musik-Instrumenten-Geschäft.

Butter 10 Pfd. 8.80 M., fette, gelb.  
Öle 5 M. Spitz, Tafel 10, Kaltsen.

## Schuhwaren

45 Gr. Ulrichstr. 45.



Herren-Gummischuhe mit  
doppelter Sohle v. 3.00 an  
Damen-Gummischuhe 1.75  
Rädchen-Gummischuhe 1.50  
Damen-Spiel, fetten 1.50  
Robider, geronelt 3.50  
Damen-Beberhauschuh 2.00  
Damen-Filzschuhe 0.90  
Damen-Steppschuh 1.50  
Damen-Seidenplüsch-  
schuh 2.00  
Damen-Lackschuh (Gotha) 2.50  
Damen-Schneeschuh 3.50  
Damen-Knopfschuh 5.50  
Damen-Kantoffeln 0.35  
Damen-Zuch-Schuh 3.00  
Stiefeln mit Lederbesatz 3.00  
Herren-Quastiefeln genau 4.50  
Herren-Schafstiefeln 5.50  
Hindleder 3.50  
Herren-Filzschuhe 3.80  
Kinder-Knopf-u. Schnür-  
schuhe 1.35  
Kinder-Filzschuhe 0.35  
Plüsch-Kantoffeln mit  
festen Ledersohlen 0.90  
Holschuh 2.50  
sowie sämtliche Filz-  
waren zu den denkbar  
billigsten Preisen

**nur  
Wiener  
Schuhwaren-Bazar  
S. Jacob,  
45 Gr. Ulrichstr. 45.**

## Sämtliche Parteischriften

Die Volkshandlung.

## S. Jolles

Neu eröffnet! Weissenfels, Jüderstr. 13 Neu eröffnet!

## Verkaufs-Haus

für  
**Herren- und Knaben-Bekleidung.**

Anzüge für Herren von	12.00	an bis zu den feinsten.
Paletots für Herren	10.00	
Hohenzollern-Mäntel	14.00	
Beinkleider f. Herren	4.00	
Loden-Joppen	5.00	
Burschen-Anzüge	8.00	
Knaben-Anzüge	3.00	
Burschen-Mäntel	7.50	
Knaben-Mäntel	3.50	

## Arbeiter-Garderoben

staunend billig!

## S. Jolles

Erfurt Weissenfels

Herren- und Knaben-Garderoben-  
Magazin.

Morgen Sonntag bis abds. 7 Uhr  
geöffnet.

Schmeerstr. Nr. 1.

# Riesen-Bazar

Ratskeller-  
Gebäude.

Wer gute Ware billig kaufen will, besuche sich meine Weihnachts-Ausstellung im Laden, wie auch meine 3 großen Schaufenster, wo sämtliche Artikel mit Preisen versehen sind.

Ich mache ganz besonders auf meine

## Puppen-Ausstellung

aufmerksam, wie auch auf die neuesten

## Spiel-Waren und Geschenk-Artikel.

Abreißkalender 1898 5 Pf., große mit geschichtlichen Daten 75 Pf.

Wegen großem Andrang in den Nachmittagsstunden empfiehlt es sich die Vormittage zum Einkauf zu benutzen, wodurch ich in der Lage bin, sämtliche Spielwaren, welche sich am Lager befinden, aber wegen Platzmangel nicht ausgestellt sind, vorzeigen zu können.

Wiederverkäufern und Vereinen gewähre ich bis zu 15 Prozent Rabatt.



